



Sagen gemeinsam mit »Bielefeld integriert« Danke (von links): Franz Schaible (Trägerkreis Engagement-Card), Moderatorin Anna Eschen-gerd, Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Oberbürgermeister Pit Clausen und Umweltdezernentin Anja Ritschel. Foto: Dresing

# Ein Dankeschön für die Helfer

Einladung der Initiative »Bielefeld integriert«

■ Von Jan Dresing

Bielefeld (WB). Am Mittwochabend war es an der Zeit »Dankeschön« zu sagen. Die Initiative »Bielefeld integriert« hatte ehren- und hauptamtliche Helfer eingeladen, die sich für Flüchtlinge in der Stadt engagieren. 300 Gäste kamen, um sich auszutauschen und kulinarische Spezialitäten zu genießen.

2600 Flüchtlinge wurden der Stadt in diesem Jahr zugewiesen – viermal so viel wie im Vorjahr. Sie alle müssen registriert, untergebracht, versorgt, betreut und integriert werden. Eine erhebliche Mehrbelastung für die hauptamtlich Tätigen in den Behörden und Hilfsorganisationen, die ohne das Engagement vieler Bürger nicht zu bewältigen wäre, betont So-

zialdezernent Ingo Nürnberger.

Das Konzept »Bielefeld integriert« geht auf die Initiative Nürnbergers zurück. Seit März soll durch eine optimierte Koordination von Stadtverwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren die Integration von Flüchtlingen besser gelingen.

Die Dankeschön-Veranstaltung im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker (KuKS) wurde vom Trägerkreis der Engagement-Card ausgerichtet. Die Karte wird als Dank an Bielefelder Bürger ausgegeben, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich betätigen. »Wir wollen den Helfern die Möglichkeit zur Begegnung, zur Vernetzung und zum Austausch geben«, erklärt Franz Schaible vom Trägerkreis.

Bei Champignonrahm- und Kartoffelsuppe, Rindergulasch oder Fisch- und Linseneintopf kamen die Gäste ins Gespräch. 14 Bielefelder Gastronomen hatten sich im Vorfeld spontan bereit erklärt, den Abend kulinarisch zu unterstützen. Dazu begleitet ihn die Gruppe »Les Flaneurs« mit atmosphärischer Musik.

»Uns geht es doch gut. Man darf seinen Wohlstand nicht für sich behalten, sondern sollte davon abgeben.«

Gu d r u n D z u d z e k,  
ehrenamtliche Helferin

Oberbürgermeister Pit Clausen brachte in seiner Dankesrede Anerkennung und Wertschätzung für die Helfer zum Ausdruck: »Sie erfüllen die Willkommenskultur mit Leben und tragen dazu bei, dass

Menschen, die in unserer Stadt Zuflucht suchen, sich zurecht finden.« Denn Flüchtlinge bräuchten, ergänzte er, »mehr als ein Dach über dem Kopf. Und selbst

das ist zur Zeit schwierig genug.«

Die Stadt möchte nun Sporthallen in Senne und Babenhausen für die Unterbringung von Flüchtlingen nutzen. Doch Clausen gibt sich zuversichtlich: »Wenn die Integration gelingt, ist das eine Zukunftschance für Bielefeld.«

Eine der zahlreichen Ehrenamtlichen, die an diesem Abend ins KuKS gekommen waren, ist Gudrun Dzudzek (64). Sie sortiert in einer Gewerbehalle Sachspenden, die bei der Gebrauchtgüterbörse der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung eingehen. Gemeinsam mit ihrer Freundin Claudia Wolfertz (56) packt sie auch Begrüßungspakete. Teller, Tassen, Besteck und mehr. »Eben eine Erstaussattung für den Haushalt«, so Wolfertz.

Über ihr ehrenamtliches Engagement sagt Gudrun Dzudzek: »Uns geht es doch gut. Man darf seinen Wohlstand nicht für sich behalten, sondern sollte davon abgeben.«